

Freinet-Pädagogik

mit Kindern lernen und forschen

kindzentriert handeln

sich selbst entwickeln

Hintergrund

Beinahe 90 Jahre alt, war die Freinet-Pädagogik vielleicht noch nie so modern wie heute. Die Erforschung der frühen Kindheit, die Hirnforschung und auch die pädagogische Wissenschaft von heute bestätigen Élie und Célestin Freinet im Nachhinein. Die Freinet-Pädagogik ist so modern, weil sie praktische Wege gefunden hat, den Alltag im Dialog mit Kindern zu gestalten, sie an allen für sie wichtigen Angelegenheiten zu beteiligen, sie besser zu verstehen und sich auf ihre subjektiven Anliegen, Absichten und Lernwege einzulassen.

Freinet-Pädagogik

- setzt konsequent auf Selbstbildungsprozesse. Sie stellt Kindern das Material zur Verfügung, das sie dafür brauchen. Erwachsene sind dabei aktive Begleiter.
- ist Alltagspädagogik. Sie berücksichtigt, dass Lernen ein ganzheitlicher Vorgang ist und in der frühen Kindheit nicht in Päckchen zerstückelt werden darf.
- berücksichtigt die Tatsache, dass Lernen individuell sehr unterschiedlich verläuft und gestaltet den Alltag entsprechend.
- ist Beziehungsgestaltung. Wir wissen heute, dass Kinder sich vermittelt über Beziehungen in der Welt zurechtfinden lernen. Freinet-Pädagoginnen haben dafür Zeit!
- ist auf allen Ebenen partizipatorisch und dialogisch. Das zeigt sich auch in der Art und Weise der Zusammenarbeit Erwachsener.



Pädagogische Fachkräfte stoßen in der Freinet-Pädagogik auf einen großen Fundus praktischer Erfahrungen, die ihnen Antworten auf Fragen geben, die sie bisher vielleicht nicht haben lösen können.

Darüber hinaus eignet sich die Freinet-Pädagogik, die eigene Rolle noch einmal neu zu bestimmen bzw. zu klären.

Ziele

Wir geben Ihnen einen fundierten **Einblick in das Leben und die grundlegenden Ideen Freinets** und lassen sie in der Gestaltung der Weiterbildung erfahrbar werden.

Selbstbildungsprozesse und Lernarrangements, die von Kindern gestaltet werden, haben in der Freinet-Pädagogik eine lange Tradition. Daran knüpfen wir an. Gleichzeitig betrachten wir Lern- und Bildungsprozesse im Kontext moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Wir werden zusammen mit Ihnen das „Eigentliche“ aufspüren, worauf moderne Tagesbetreuung angewiesen ist, nämlich eine **kindzentrierte und dialogische Haltung** in der Gestaltung der Beziehungen.



Die Weiterbildung will unmittelbar **Veränderungsprozesse in der pädagogischen Praxis** initiieren. Dies wollen wir durch Beratung, Reflexionsgruppen und integrierte Praxisreflexion erreichen.

Wir ermöglichen Ihnen, **eigene Lernprozesse als entdeckendes Lernen** zu gestalten und zu reflektieren. Sie werden ein teilnehmerorientiertes und entwicklungsfreudiges Arbeitsklima vorfinden, in dem sich Freinets Ideen widerspiegeln.

Das eigenverantwortliche Agieren im Rahmen der Lerngruppe hat einen hohen Stellenwert. Sie sollen sich wohl fühlen, gegenseitige Unterstützung erleben und eine Lernatmosphäre vorfinden, in der konsequent der Dialog gepflegt wird.

Insgesamt werden Sie ein sowohl **fachlich wie persönlich entwicklungsfreudiges Lernarrangement** vorfinden.

Ablauf

1. Woche: 18.-22. April 2016

Zugänge

Persönliche Zugänge, Zielvorstellungen und Fragen; Biografie Freinets und Geschichte der Freinet-Pädagogik; Grundannahmen vom Kind, Menschenbild und Philosophie der Freinet-Pädagogik; Kindzentrierung

2. Woche: 07.-11. November 2016

Den Kindern das Wort geben

Das Kind als handelndes Subjekt; Verständigungsprozesse mit Kindern; der „Freie Ausdruck“; Partizipation und Beschwerderecht; Öffnungsprozesse und Selbstverantwortung; Regeln, Autonomie und Grenzen; Einführung in den Dialog; Formen der Partizipation; Partizipation im Team

3. Woche: 06.-10. März 2017

Die Kindertagesstätte als Ort des Lernens

Persönliche Lernbiografien; entdeckendes Lernen und tastende Versuche; die Rolle der Erzieherin als Assistentin kindlicher Selbstbildungsprozesse; die Wiederentdeckung des Alltags; das entwicklungs- und lernförderliche Milieu; die Kita als Lernwerkstatt; Lernen im Team

4. Woche: 11.-15. September 2017

Erzieherinnen im Dialog

Der Dialog als Verfahren und Haltung; das „nachdenkliche Gespräch“ mit Kindern; Beziehung und Resonanz; die Dynamik offener Prozesse; Beobachten als dialogischer Vorgang; Dialog im Team

5. Woche: 22.-26. Januar 2018 (vorläufig)

Reflektieren, Eigenes verfolgen, sich präsentieren

Offene Themen aus der Gruppe; Präsentation der Praxisprojekte; Reflexion, Auswertung und Abschied

Dazwischen:

mindestens vier ganztägige Treffen in kollegialen Reflexionsgruppen



Zertifikat

Voraussetzungen für ein Zertifikat ist die Präsentation eines Praxisvorhabens, Literaturstudium, Mindestteilnahme: 23 von 29 Tagen, regelmäßige Teilnahme an den Reflexionsgruppen

Referentinnen und Referenten

Während der gesamten Weiterbildung:



Lothar Klein

Diplompädagoge, ehemaliger Leiter von Kindertagesstätten, Autor und Fortbildner, Psychodrama-Assistent

Wochenweise:



Herbert Vogt

Diplompädagoge, ehemaliger Fachberater für Kindertagesstätten, leitender Redakteur bei TPS, Autor und Fortbildner, Dialogischer Qualitätsentwickler



Gisela Brill

Erzieherin, Heilpädagogin, langjährige Leiterin eines Naturkindergartens in Göttingen, zertifizierte Freinet-Pädagogin, Fortbildnerin, Autorin



Donata Hupfer

Erzieherin, Leiterin v. Kindertagesstätten, Fachwirtin für Organisation & Führung, Atelierpädagogin, zertifizierte Freinet-Pädagogin, Fortbildnerin, Autorin, in Psychodrama-Ausbildung



Uschi Jakobi

Erzieherin, langjährige Leiterin einer Kindertagesstätte in Rodgau, zertifizierte Freinet-Pädagogin, Autorin



Helia Schneider

Heilerziehungspflegerin, Fachwirtin für Organisation & Führung, zertifizierte Freinet-Pädagogin, Bachelor in Bildungsmanagement, Fortbildnerin, Autorin, in Psychodrama-Ausbildung

Methoden

Methodisch arbeiten wir teilnehmer- und prozessorientiert. Entscheidungen über Ablauf und Inhalte werden stets im Dialog miteinander getroffen. Den Spaß, den entdeckendes Lernen bringen kann, wollen wir auch an uns selbst erfahren. Bewegungs- und Entspannungsübungen lockern die Arbeit auf. Eine bunte Methodenvielfalt ist typisch für diese Weiterbildung. Dabei kommen insbesondere spielerische und symbolische Arbeitsformen aus der systemischen Arbeit und dem Psychodrama zur Anwendung.

Teilnahmegebühren

330,- € pro Woche (insgesamt 1650,- € verteilt auf drei Kalenderjahre, zahlbar wochenweise)
Hinzu kommen pro Woche:
Übernachtung/Vollpension im EZ: 280,- €
Übernachtung/Vollpension im DZ: 246,- €
Übernachtung/Vollpension im Dreibettzimmer: 223,- €
Verpflegung (ohne Übernachtung): 80,- € (obligatorisch)

Ort

Wilhelm-Kempff-Haus
65207 Wiesbaden-Naurod

Informationen und schriftliche Anmeldung

balance - pädagogik & management

Lothar Klein
Köpfchenweg 24
65191 Wiesbaden
Tel. 0611/1899444
info@balance-paedagogik.de
www.balance-paedagogik.de

Anmeldeschluss

8. Januar 2016

